

[1684]¹

A

"SUMMARISCHE VERZEICHNUS" ALLER [VON IM THURGAU REG. ORTE] VOR-
GEBRACHTEN ARGUMENTE IM STREIT [ZWISCHEN IHNEN UND
DER STADT KONSTANZ] UM DIE JURISDIKTION AUF DEM
BODENSEE

-
1. *"Vermögen die gemeine Gricht, auch besonderbahr die gewonheit In der Eydtgnoschafft, das die See undt flüss der Jurisdiction halber zu dienenden beidersyts angrenzenden Obrigkeiten bis In die Mite, woh keine sonderbahre Recht verhanden."*
 2. Mit der Eroberung des Thurgaus im Jahre 1460 hätten die [in der Folge dort reg.] eidg. Orte zugleich auch die Jurisdiktion auf dem angrenzenden Bodensee in Anspruch genommen.
 3. Im Anschluss an den Schwabenkrieg von 1499 habe der [den Frieden vermittelnde] Herzog von Mailand, Angelo Maria Sforza², den eidg. Orten das [bisher der Stadt Konstanz gehörende] Landgericht im Thurgau, samt allen Rechten und Gerechtigkeiten zugesprochen.
 4. *"Haben also die heren Eydtgnossen dis Landt mit allen dessen Rechten ussert dem Landtgricht besessen über 223 Jahr, undt an Reüwiger Possession Niemanden gehinderet werden wollen, als In dem Schwabenkrieg."*
 5. *Desseren Posses haben sy auch sonderlich des [Boden-]Sees halber wol beobachtet, under gewehrtem teütschen [30jährigen] krieg, undt sindt ... vohn Niemandem gehinderet worden."*
 6. So habe sich 1611 auf dem Bodensee, unweit von Altnau, ein Todsschlag zugetragen, dessen Beurteilung "ohne Einigen Intrag" dem Landvogt im Thurgau [Sebastian Wirz] anvertraut worden sei.
 7. *"Ist us den Authentischen Abscheiden Zu Erscheinen, das die stadt Constanz selbsten die herren Eydtgnossen uff- undt an sy grenzenden bodensee In vohrgefalnen strytigkeiten, freffel undt anderes betreffendt, fur den ordenlichen Richter Erkendt."*
 8. *Auch durch Eydtgnosische Erbetten unndt verohrmete In solchen fählen handlung pflegen lassen."*
 9. *Weilen vohn sytten der stadt Constanz In der Rychennaww [1681] keine wider die h. Eydtgnossen Militierende gründt vohrgebracht worden, behaltet man ustrückhenlich bevohr, aber was Inskunfftig möchte offenbahr werden,*

darüber alle gebührende Noththurffft auch verner darzethuon."

- 1) Aufgrund von Punkt 4 muss dieses Dokument mit 1684 datiert werden.
- 2) Mit vollem Namen heisst er Ludwig Maria Sforza Anglus, bekannt ist er aber unter dem Namen Lodovico il Moro Sforza.

Von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 5, 1-2 - Blatt 2^r leer

2

[o.D., wahrscheinlich 16. Jh.]

A

"REGISTER UND ORDNUNG DEREN SICH EIN GMEINE PRIESTERSCHAFFT DER
STATT ZUG IN UND USERTHALB DER KILCHEN FUERTHERHIN
GEBRUCHEN SOLL"

- [1.] "Sovil ... den Kilcherren belangt, wyst sin Amptt und bevelch us, alle
Sontag, Montag, Mittwuchen und Fritag das Amptt der Mäss in der Pfar-
kilchen [St. Michael], desglichen alle Sontag und gebottne Fyrtag die
Cantzel und abendts die Vesper zu versächen. Jedoch mag er biswilen
ein Caplon und helffer anstellen.
- [2.] Er soll auch flysige sorg und acht haben, das der dryen Kilchen [St.
Michael, St. Oswald, Liebfrauenkapelle] yettwedere zum wenigsten alle
tag mitt einer Mäss versorgett auch andere Sachen flysig verricht, guott
Regiment und ordnung in der Kilchen gehalten werde.
- [3.] Wo es sich begäb, das ein Kilchherr über Feld mueste reisen, soll er
nach erlangtter erlaupnus von einem Amman oder sinem Statthalter, einem
flysigen und gschikten Caplonen die Kilchen bevelchen, oder so ihme da-
heimen Krankheit oder andren zuofallenden geschäftten halb nitt möglich
wäre by dem Amptt Vesper oder Salve zuo erschinen, soll er desen es
sy glich Fyr- oder werktag vorbedachtten priester verstendigen und
daheimb zu bliben vermanen.
- [4.] So ein Priester oder Schuolmeister in oder userthalb der Kilchen etwas
fälers begieng, es wäre glich morgens oder abends, soll er von dem
Kilcherren nitt offentlich in der Kilchen, sonder nach verrichttem
Gotzdienst heimlich oder in bysin aller Caplönen in der Sacristy darum
angredt und nach gestaltt des Fälers gestrafft werden. Wo aber der
thätter sölliche Correction und straff nitt weltt für guott uff und
annemmen, sonder noch mehr schanttliche und ehrverletzliche wortt thätt
usstossen, ihme selb darmit ein glimpff ze schöpfen, mag alsdann ein